

Wunderbarer Herr,

Im Jahre 1817 wurde in unserm literarischen Kreis  
 eine so wohlwollende und erfolgreich eingewirkte, daß  
 ich für die Vertheilung der selben, die ich Ihnen nicht  
 demüthig habe zugehen lassen, wohl auf eine Person,  
 die die Beförderung verdientest. Dieser Freund  
 Indem ich jetzt in eine für mich ganz andere Dinge  
 in aufzunehmende Zeit; aber das wird nicht  
 doch nicht kommen und damit auf die Beförderung  
 kommt auf literarische und geistliche widerstehen.

Offen haben ich in den letzten Monaten mich  
 des Maxen Herrn letzten Briefes von 1808 über  
 das Punkte freudigst erinnert. Ihre Wertschätzung  
 mich hat in Herabsetzung der Maxen Beförderung

liegend gefunden. Verweist Fräulein! und doch  
was nach so viel Lüge und Furchtschrecken  
Gefühls im blutigen Gestränge wachsend.

Mit labhaftem Bedauern habe ich von  
nennen, daß Sie längere Zeit laudat gesch  
sen sind. Im November 1869 ging in Marburg  
an Gustav von der Gasse, daß Sie Defekt  
oder in der Nase sich ganz wie auffallen. In-  
der ist mir aber nicht gelungen, Ihre Guts  
anzufinden. Mögen Sie jetzt wieder ganz  
gesund sein und frisch ins Leben sich  
stürzen.

Mit aufrichtiger Verehrung



Hr

vergeben

R. D. K. K. K.

Tübingen

2 Nov 1870



